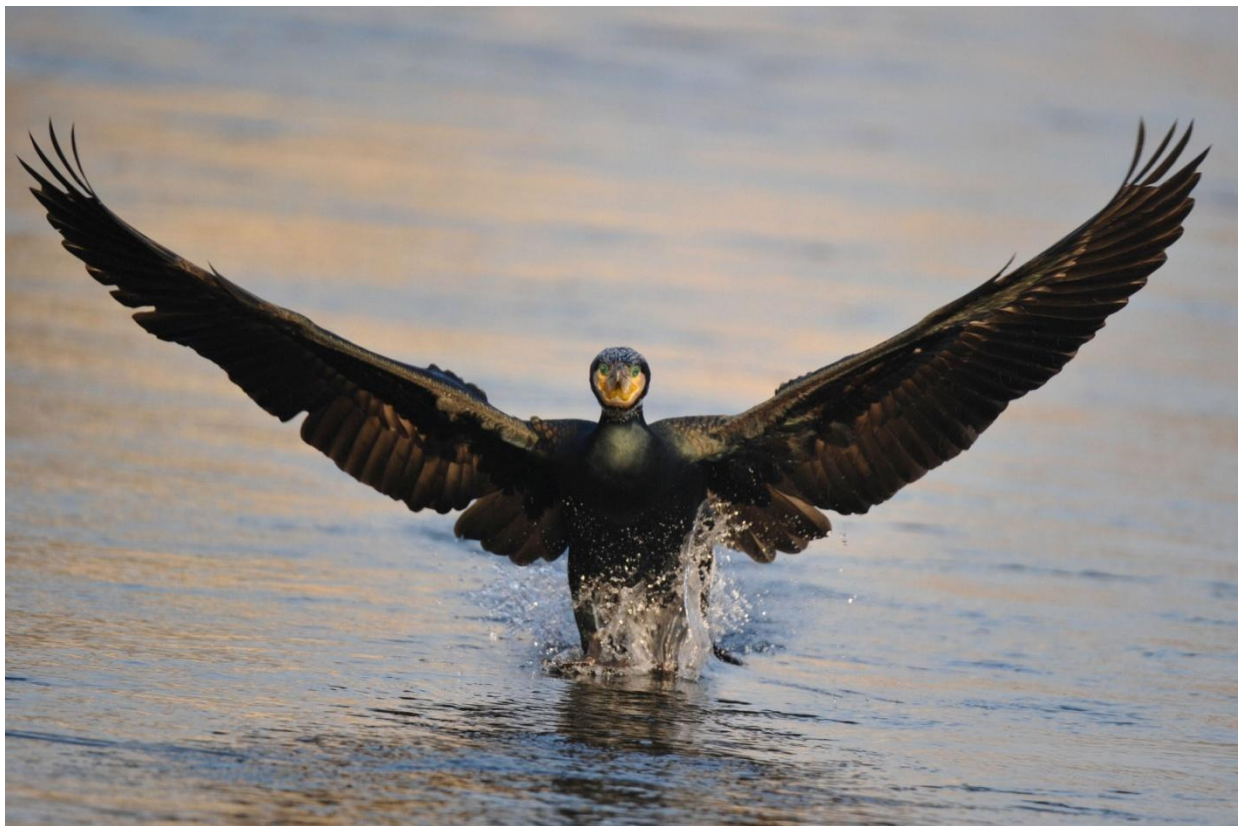


# Kormoranbericht

Mecklenburg-Vorpommern 2017



Mecklenburg  
Vorpommern 

Landesamt für Umwelt,  
Naturschutz und Geologie

## **Kormoranbericht Mecklenburg-Vorpommern 2017**

- Arbeitsbericht des LUNG MV -

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV  
Goldberger Str. 12  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843-777-210

Bearbeiter: C. Herrmann

E-Mail: [christof.herrmann@lung.mv-regierung.de](mailto:christof.herrmann@lung.mv-regierung.de)

Titelfoto: Silvio Heidler

# 1. Bestandsentwicklung

## 1.1 Brutbestand in Mecklenburg-Vorpommern

Im Jahr 2017 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 13.753 Brutpaare (BP) des Kormorans in insgesamt 20 Kolonien gezählt (Tab. 1). Der Brutbestand lag damit 1.875 BP niedriger als 2016. Insbesondere die Kolonien bei Peenemünde und im Anklamer Stadtbruch nahmen deutlich ab. Die Brutplätze im Ramper Moor (seit 1982 mit Unterbrechungen bestehende Kolonie) sowie im „NSG Blüchersches Bruch und Mittelplan“ (erfolglose Ansiedlung 2016) waren nicht besetzt. Neue Brutansiedlungen entstanden auf der Greifswalder Oie, am Mühlenteich Wismar und im Peenepolder Pinnow.

Tabelle 1: Koloniestandorte und Zahl der erfassten Nester des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017. Koordination der Bestandserfassung: H. Zimmermann.

Nr.	Koloniestandort	besetzte Nester
	<b>Küste</b>	
1	Niederhof: NSG (Gutspark) Brandshäger Bachtal	2.169 29
2	Insel Heuwiese im NLP Vorpommersche Boddenlandschaft	1.177
3	Peenemünde (NSG)	2.801
4	Nonnensee bei Bergen / Rügen	960
5	NSG Anklamer Stadtbruch	91
6	Großer Werder / Gristower Wieck	1.028
7	Polder Wehrland/Waschow	2.005
8	Insel Beuchel	258
9	Mellnitz-Üselitzer Wieck	825
10	Greifswalder Oie	108
11	Mühlenteich Wismar	35
12	Peenepolder Pinnow	3
	<b>Binnenland</b>	
13	Lieps im NSG Nonnenhof	200
14	Röggeliner See im NSG Röggeliner See und Kuhlraeder Moor	501
15	NSG Krakower Obersee	561
16	NSG Galenbecker See	322
17	Peenepolder Anklam West	50
	NSG Ramper Moor (Schweriner See)	Nicht besetzt
18	Große Rosin (Kummerower See)	306
19	Krakower Untersee (Wolbenwerder)	287
20	Schweriner See (Rethberg)	37
	NSG Blüchersches Bruch und Mittelplan	Nicht besetzt
<b>Gesamt</b>		<b>13.753 BP</b>

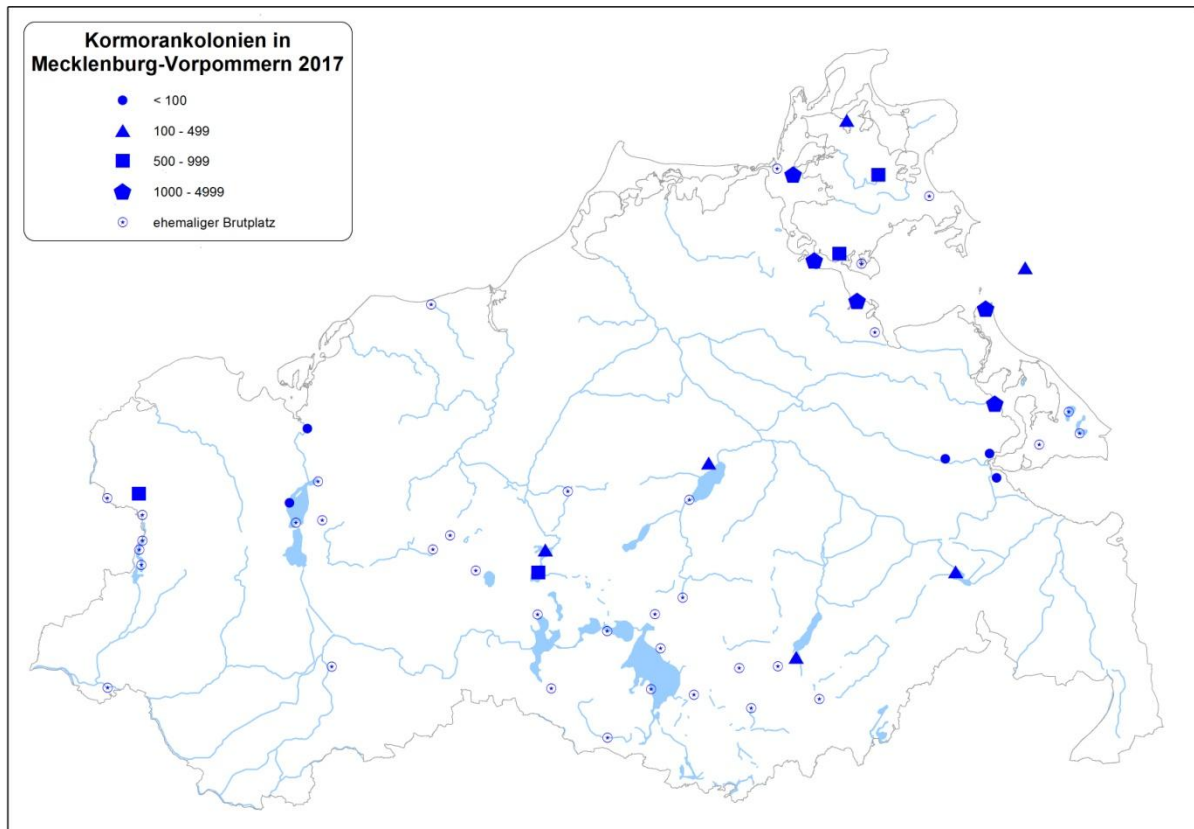


Abbildung 1: Übersichtskarte der Brutkolonien des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017.

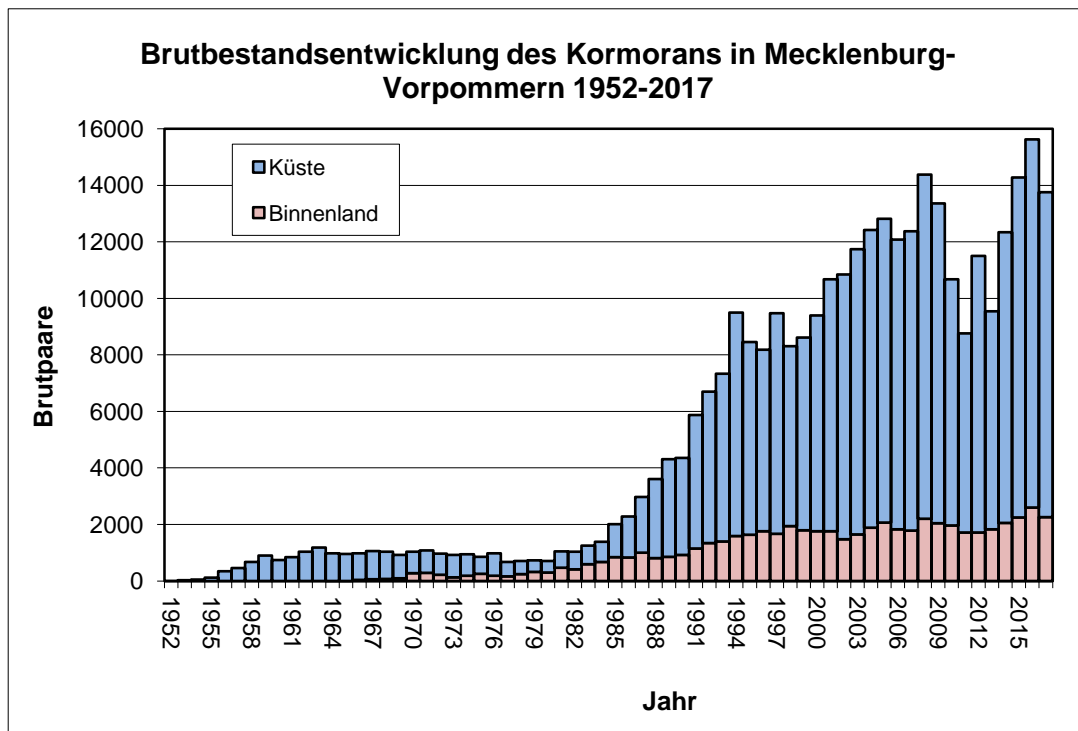


Abbildung 2: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitraum 1952-2017, differenziert nach Küste und Binnenland.

Die Abnahme des Brutbestandes um 12% betraf insbesondere die Küstenkolonien, in geringerem Maße jedoch auch Kolonien im Binnenland. Die Bestandsabnahme ist vermutlich auf regionale Verlagerungen zurückzuführen. Für den südwestlichen Ostseeraum insgesamt ist kein negativer Bestandstrend festzustellen (s.u.).

Der Winter 2016/17 war mit einer Durchschnittstemperatur von 1,0°C in Deutschland zwar kälter als die vorhergehenden Winter, die Temperatur lag aber dennoch deutlich über dem langjährigen Mittel von 0,24°C der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. In Mecklenburg-Vorpommern betrug die durchschnittliche Wintertemperatur 1,7°C (langjähriges Mittel: 0,22°C). Ab der zweiten Januarhälfte bis Mitte Februar gab es in Deutschland eine Frostperiode, die auch zu einer zeitweisen Vereisung der Küstengewässer führte. Die zweite Februarhälfte war hingegen wieder sehr mild (DWD 2017).

Aufgrund der bis Mitte Februar anhaltenden Vereisung begann das Brutgeschäft später als in den Vorjahren. In der Brutkolonie im NSG Niederhof war am 18. Februar (der Strelasund war zu dieser Zeit noch weitgehend vereist) noch kein Brutbetrieb festzustellen, die Koloniebesetzung begann erst in der letzten Februarwoche.

## 1.2 Überregionale Entwicklung des Brutbestandes

### Brutbestandsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung des Kormoranbestandes in der Bundesrepublik Deutschland im Zeitraum 1977-2016. Die Brutpaarzahlen für 2017 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht für alle Bundesländer vor. Nach einer Phase kontinuierlichen Wachstums hat sich der Bestand seit 2001 auf einem Niveau von 20.000-26.000 BP stabilisiert. Der Brutbestand im Jahr 2016 betrug 25.900 Paare. Die Bestandsschwankungen folgen weitgehend den Schwankungen in Mecklenburg-Vorpommern. Dieses Bundesland beherbergt ca. 60% des deutschen Kormoran-Brutbestandes.

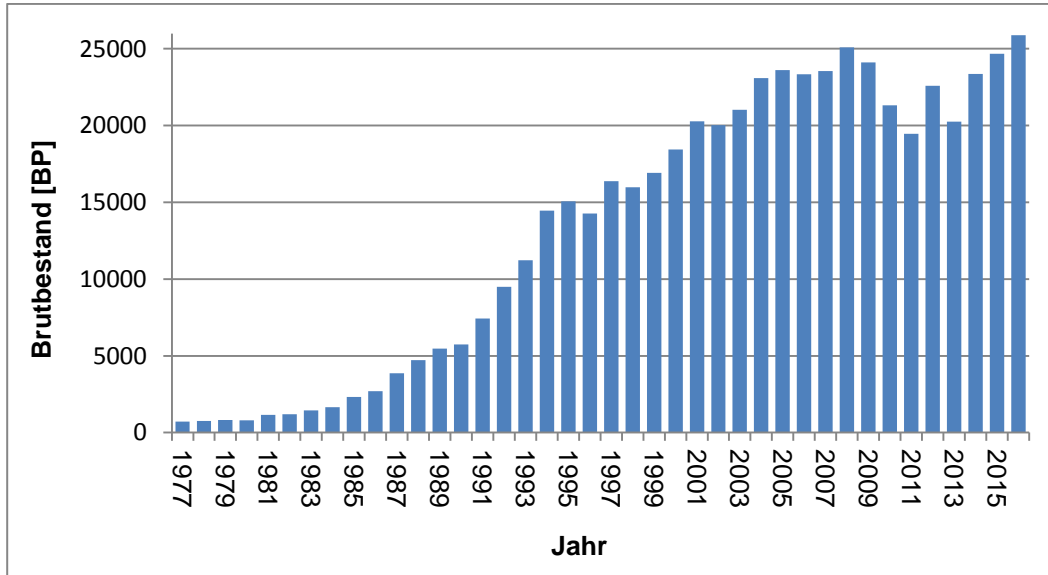


Abb. 3: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 2016. Koordination der Bestandserfassung in der BRD: J. Kieckbusch (VSW SH).

### Brutbestandsentwicklung im Ostseeraum

Der Kormoranbestand im südwestlichen Ostseeraum (Dänemark, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein) ist, abgesehen von einem Einbruch im Zeitraum 2010 bis 2013 aufgrund der kalten Winter 2009/10 und 2010/11, weitgehend konstant (Abb. 4). Im Jahr 2017 betrug der Brutbestand 49.500 BP und entsprach damit dem des Vorjahres.

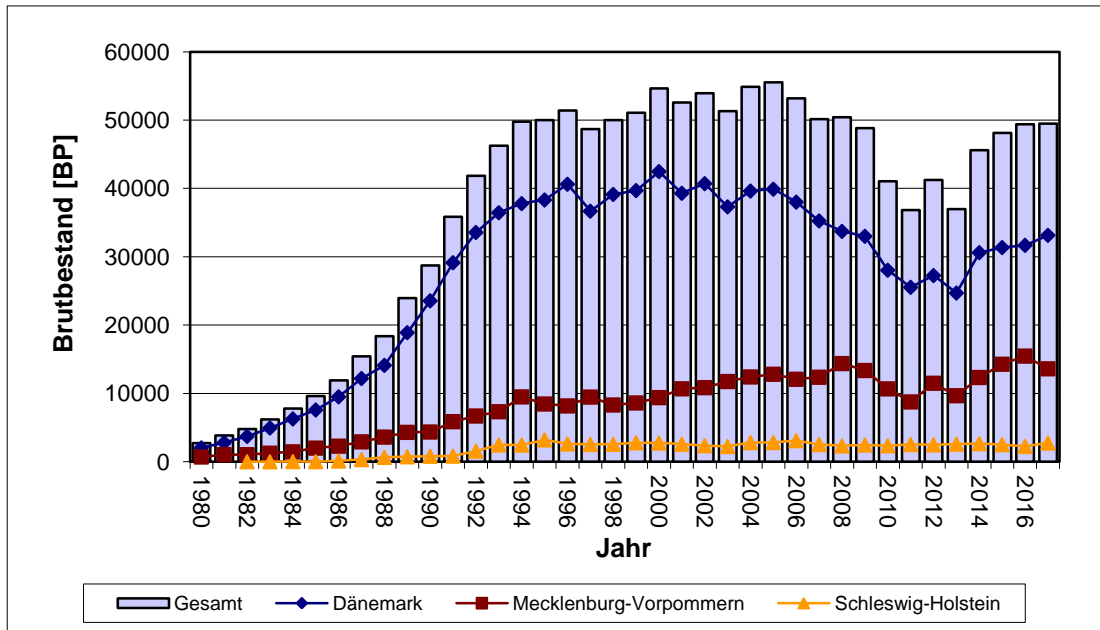


Abbildung 4: Brutbestandsentwicklung des Kormorans im südwestlichen Ostseeraum. Nach Herrmann *et al.* 2014, ergänzt.

In den östlichen Teilen der Ostsee (Finnland und Estland) ist der Bestand im Jahr 2017 nicht weiter angestiegen (Abb. 5).

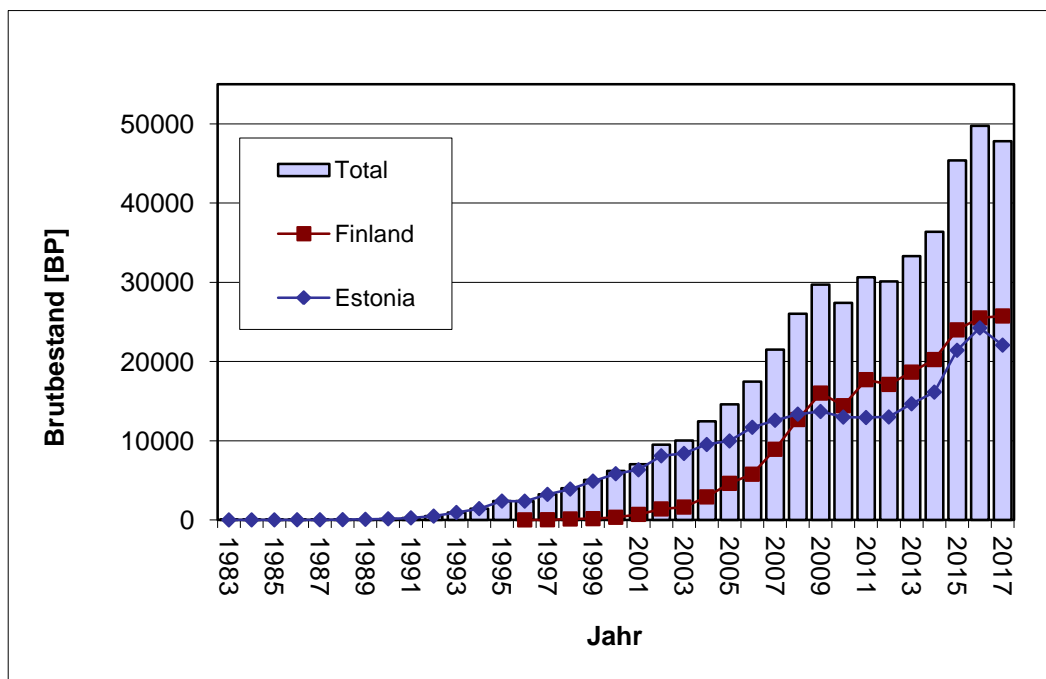


Abbildung 5: Brutbestandsentwicklung des Kormorans im östlichen Ostseeraum. Nach Herrmann *et al.* 2014, ergänzt.

### 1.3 Winterbestand

#### **Mittwinter-Wasservogelzählung**

Durch die Mittwinter-Wasservogelzählung liegt eine langjährige Datenreihe vor, die eine Beschreibung der langfristigen Entwicklung der Winterbestände des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht.

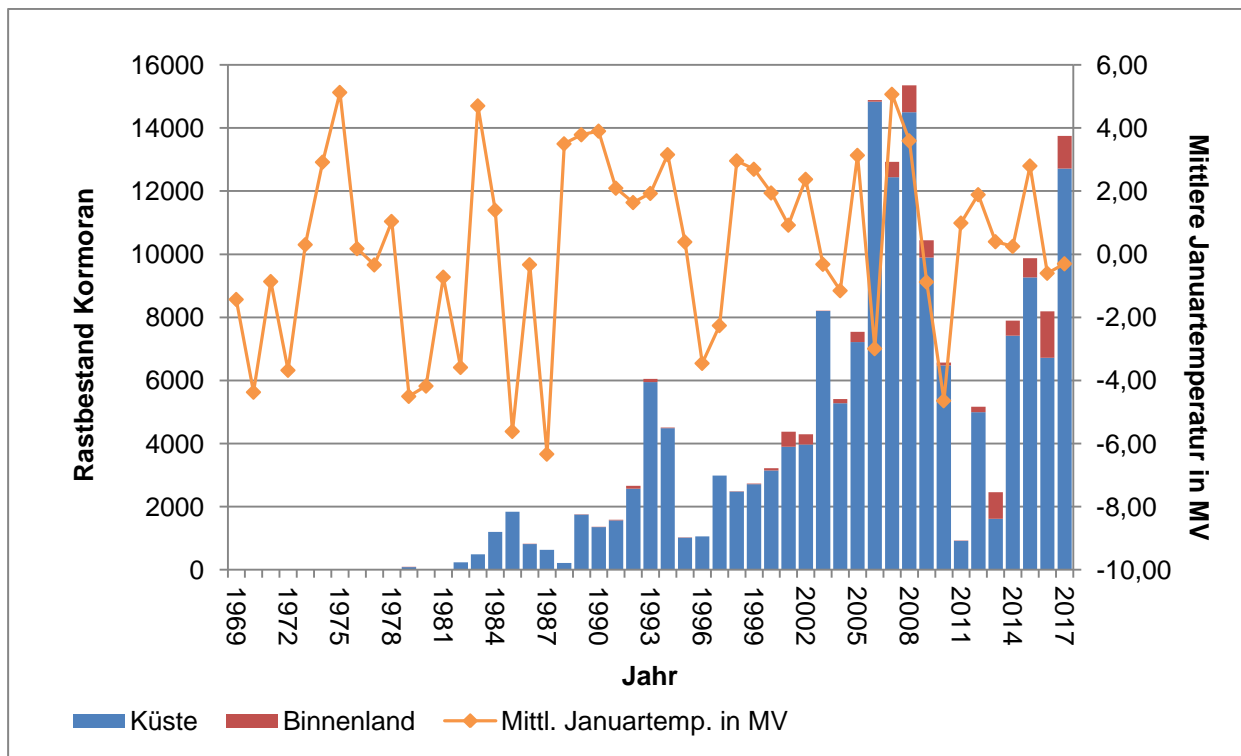


Abbildung 6: Anzahl der bei den Mittwinter-Wasservogelzählungen im Januar erfassten Kormorane im Zeitraum 1969-2016 und mittlere Januartemperaturen in Mecklenburg-Vorpommern (DWD 2017).

Die Temperatur im Dezember 2016 lag mit 3,7 °C weit über dem langjährigen Mittelwert von 1,1 °C. Der Januar 2017 hingegen lag mit -0,3 °C nur wenig über dem langjährigen Mittel von -0,6°C. Der Februar war mit 1,7°C (langjähriges Mittel 0,0°C) wieder sehr mild. In der ersten Hälfte herrschten überwiegend Frosttemperaturen, ab dem 14. Februar stieg die Temperatur dann deutlich an. In der zweiten Januar- und ersten Februarhälfte waren die Binnenseen und Bodden vereist. Der Mittwinter-Rastbestand, gezählt am 14./15. Januar (also noch vor der Vereisung), lag mit nahezu 14.000 Individuen wieder in dem Bereich der in den Jahren 2006 bis 2008 erreichten Höchstwerte (s. Abb. 6).

## 2. Maßnahmen zur Abwehr von fischereiwirtschaftlichen Schäden durch Kormorane

Der Kormoran ist – wie auch alle anderen wildlebenden europäischen Vogelarten – besonders geschützt. Da er nicht im Anhang II der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL, 2009/147/EG) gelistet ist, ist eine Bejagung nach dem Jagdrecht nicht zulässig. Jedoch können die Mitgliedstaaten auf der Grundlage von Artikel 9 VSRL Ausnahmen von den Schutzvorschriften zulassen.

In Mecklenburg-Vorpommern bestanden im Jahr 2016 folgende Ausnahmegenehmigungen zur Abwehr fischereiwirtschaftlicher Schäden:

- Verordnung zur Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden durch Kormorane (Kormoranverordnung – KormVO M-V) vom 05.07.2012;
- artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen auf der Grundlage von § 45 Abs. 7 BNatSchG für die Fischteichanlagen Boek und Lewitz.

Nach der Kormoranverordnung ist der Abschuss von Kormoranen vom 1. August bis 31. März über bzw. im Umkreis von fischereiwirtschaftlich genutzten Binnengewässern gestattet. Ausgenommen sind Naturschutzgebiete und Nationalparks. Der Abschuss an Schlafplätzen ist nicht gestattet.

Die Vergrämung an den großen Fischteichanlagen des Landes (Lewitz und Boek) erfolgt nicht auf der Grundlage der Kormoranverordnung, sondern auf Grundlage von § 45 Abs. 7 BNatSchG, da beide Anlagen ganz bzw. teilweise in Schutzgebieten (NSG bzw. NLP) liegen.

Im Jagdjahr 2016/17 wurden auf der Grundlage der Kormoranverordnung 19 Kormorane geschossen. An den Fischteichanlagen wurden im Jahr 2017 insgesamt 689 Kormorane erlegt (594 Lewitz, 95 Boek). Die Abschüsse zur Abwehr fischereiwirtschaftlicher Schäden an den Fischteichanlagen schwanken seit 2005 im Bereich zwischen 600 und 950 erlegten Tieren (Abb. 7). Eine Zusammenfassung gemeldeter Abschüsse enthält Tabelle 2.

Tab. 2: Zusammenfassung der Meldungen von Kormoranabschüssen in Mecklenburg-Vorpommern nach § 7 Abs. 1 der Kormoranverordnung vom 5. Juli 2012 (GVOBl. M-V S. 310) im Jagdjahr 2016/17 (1. April 2016 – 31. März 2017) sowie gemäß erteilter Ausnahmegenehmigungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG im Jahr 2017.

Bereich	Anzahl
Ludwigslust-Parchim	611
Mecklenburgische Seenplatte	95
Nordwestmecklenburg	2
Landkreis Rostock	0
Vorpommern-Greifswald	0
Vorpommern-Rügen	0
Landeshauptstadt Schwerin	0
Hansestadt Rostock	0
<b>gesamt</b>	<b>708</b>

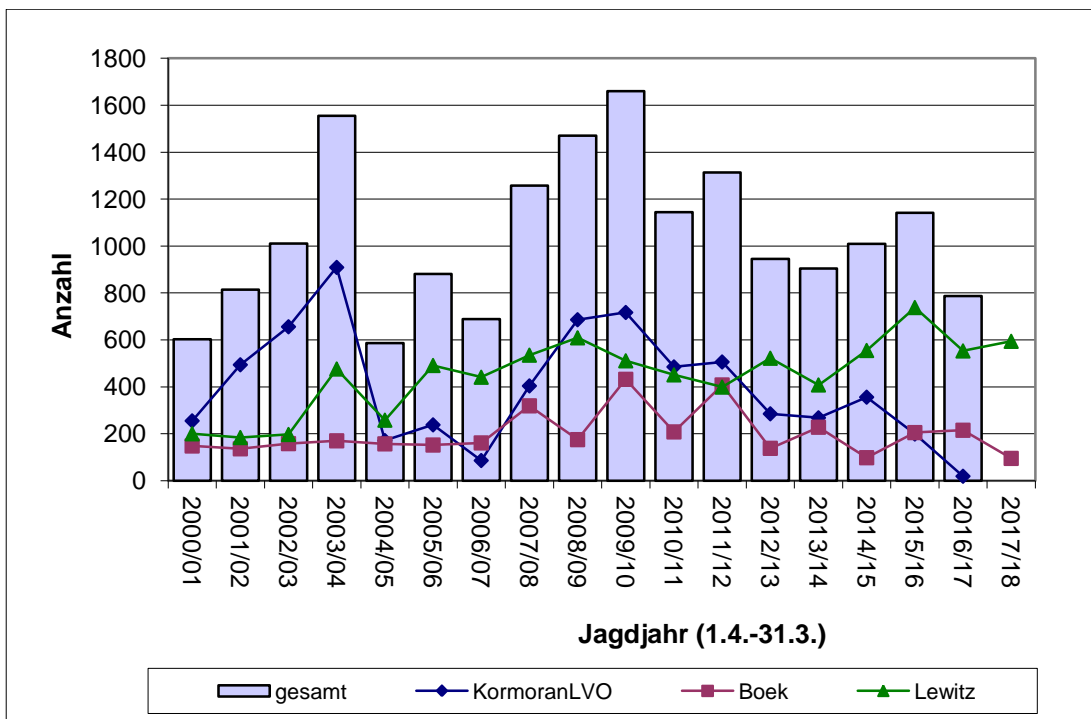


Abbildung 7: Anzahl der zur Abwehr erheblicher wirtschaftlicher Schäden in Mecklenburg-Vorpommern geschossenen Kormorane im Zeitraum 2000/01-2017/18.



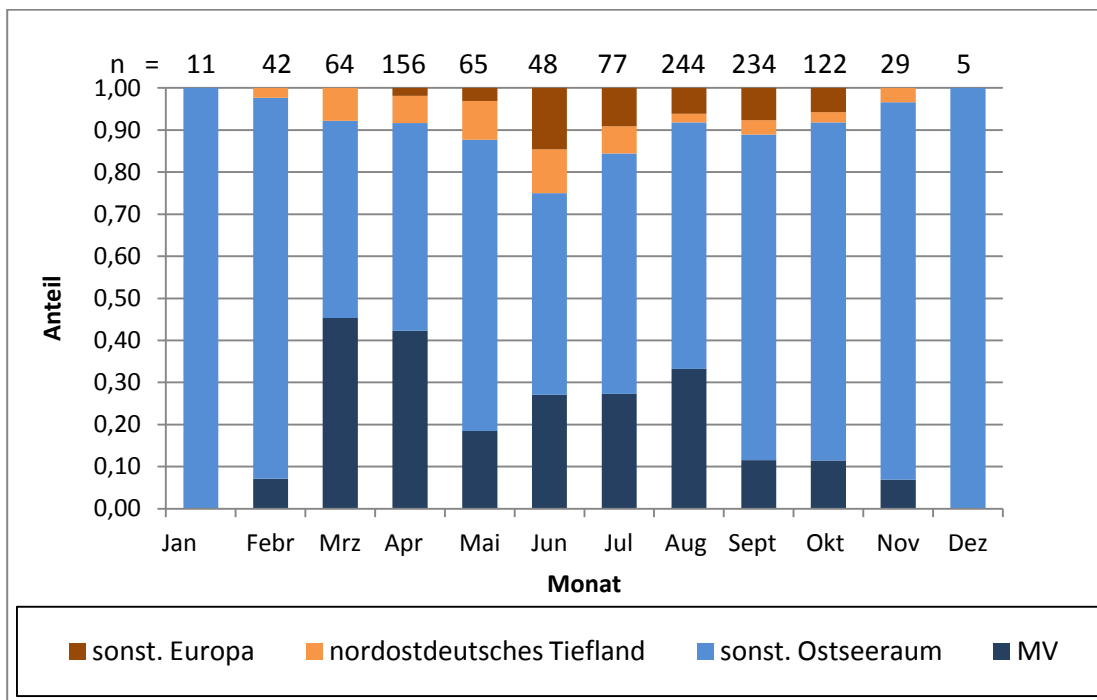
### 3. Wissenschaftliche Untersuchungen

#### 3.1 Länderübergreifendes Farbmarkierungsprogramm Kormoran

Die Beringung von Kormoranen im Rahmen des 2010 begonnenen länderübergreifenden Farbmarkierungsprogramms wurde 2017 fortgesetzt (erste Ergebnisse s. Kormoranberichte 2010-2014). Auf der Insel Heuwiese wurden im Berichtsjahr 200 nichtflügge Kormorane beringt, auf dem Großen Werder/Riems neun. Seit Beginn dieses Beringungsprogramms wurden auf der Heuwiese insgesamt 1.455 Kormorane markiert, 21 weitere in den Kolonien Stuer bzw. Großer Werder/Riems.

#### 3.2 Auswertung von Ringfunden: Herkunft der Kormorane in MV

Eine Auswertung von Ringfunden (Herrmann & Zimmermann 2018) verdeutlicht die jahreszeitlichen Veränderungen der Herkunft der Kormorane, die sich in MV aufhalten. Die monatliche Anzahl von Ringfunden variiert zwischen fünf (Dezember) und 244 (August; s. Abb. 8). Da die Wiederfund- bzw. Ablesewahrscheinlichkeit im Jahresverlauf nicht konstant ist, korrespondieren die monatlichen Ringfundmeldungen nicht mit der Zahl der Vögel, die sich in der Region aufhalten. Die vergleichsweise hohen Wiederfundzahlen in den Monaten März-Mai sind auf gezielte Farbringablesungen in einigen Brutkolonien zurückzuführen.



**Abb. 8:** Herkunft von Kormoranen *Phalacrocorax carbo* in Mecklenburg-Vorpommern im Jahresverlauf nach Ringfunden (Totfunde und Ablesungen von Farbringen).

Im gesamten Jahresverlauf dominieren Ringfundmeldungen von Kormoranen aus anderen Ländern des Ostseeraumes. Vögel aus Dänemark, wo seit Mitte der 1970er Jahre umfangreiche Beringungsprogramme durchgeführt werden, sind in dem Ringfundmaterial in besonders großer Zahl vertreten (n=494), gefolgt von solchen aus Polen (62), Schleswig-Holstein (56), Schweden (55), Finnland (23) Estland (22) und Russland (10). Die Winterrastbestände werden ausschließlich von Vögeln aus anderen Gebieten des Ostseeraumes gebildet, die heimische Brutpopulation zieht offensichtlich vollständig ab. Erst ab Mitte Februar, mit Beginn der Besetzung der Brutkolonien, sind Kormorane aus MV bzw. aus dem norddeutschen Tiefland (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt) wieder in zunehmender Zahl im Ringfundmaterial vertreten. Auffällig ist, dass schon im September der Anteil von Kormoranen aus MV wieder deutlich abnimmt (von 33 % im August auf 11,5 % im September), was darauf hinweist, dass die hiesigen Vögel zum großen Teil recht frühzeitig

abziehen und durch Vögel aus anderen Brutgebieten ersetzt werden. Im Oktober und November werden Kormorane aus MV nur noch in geringer Zahl nachgewiesen, im Dezember fehlen sie völlig.

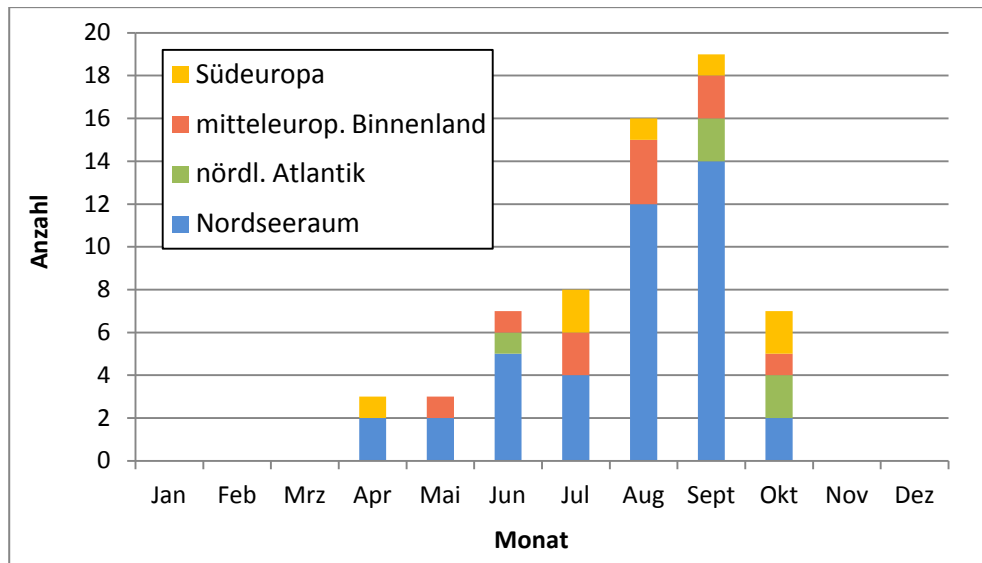


Abb. 9: Ringfundnachweise von Kormoranen *Phalacrocorax carbo* in Mecklenburg-Vorpommern, die außerhalb des Ostseeraumes als Jungvögel beringt wurden, im Jahresverlauf.

Ab April treten in zunehmender Zahl auch Vögel aus dem Nordseeraum (Niederlande, Belgien, Großbritannien, südliches Norwegen), aus dem mitteleuropäischen Binnenland (Tschechien, Schweiz), aus Südeuropa (Kroatien, Italien) sowie von der nördlichen Atlantikküste und Barentsee (Norwegen, Russland) auf (Abb. 9). Nachweise brutreifer Vögel in Kolonien weisen auf Brutansiedlungen aus z.T. großen Entfernungen hin. So wurden in MV u.a. Brutansiedlungen bzw. wahrscheinliche Brutansiedlungen von Vögeln aus Estland, den Niederlanden oder auch Bayern nachgewiesen. Überwiegend handelt es sich bei den Nachweisen von Vögeln aus anderen Brutgebieten jedoch um noch nicht brutreife, umherstreifende Vögel. Insbesondere in der Nachbrutzeit sind Kormorane nahezu aus dem gesamten europäischen Verbreitungsgebiet anzutreffen. Fünf Ringfunde belegen, dass auch Vögel der Unterart *Phalacrocorax carbo carbo*, die auf dem Zug teilweise die Ostsee durchquert, Mecklenburg-Vorpommern erreichen.

Die Kormoranbestände in MV werden folglich im gesamten Jahresverlauf zu erheblichen Anteilen von Vögeln aus anderen Brutgebieten gebildet. In den Wintermonaten dominieren Vögel aus dem Ostseeraum. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass mögliche Eingriffe in den heimischen Brutbestand keinen wesentlichen Einfluss auf die Kormoranpräsenz in MV haben würden.

#### 4. Literatur

Deutscher Wetterdienst (2017): Climate Data Centre. Zeitreihen fuer Gebietsmittel fuer Bundeslaender und Kombinationen von Bundeslaendern, erstellt am: 20170323. [http://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/cdc/cdc\\_node.html](http://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/cdc/cdc_node.html)

Herrmann, C., T. Bregnballe, K. Larsson, I. Ojaste & V. Lilleleht (2014): Population Development of Baltic Bird Species: Great Cormorant (*Phalacrocorax carbo sinensis*). HELCOM Environment Fact sheet. Update: October 2014. <http://helcom.fi/baltic-sea-trends/environment-fact-sheets/biodiversity/population-development-of-great-cormorant>

Herrmann, C. & H. Zimmermann (2018): Kormoran - *Phalacrocorax carbo*. In: Beiträge zur Avifauna Mecklenburg-Vorpommerns 3; im Druck.